

Strophe 2.

Und das Wort und den luftigen Flug
Des Gedankens ersann er, erfand
Staatordnende Satzungen, weiss dem un-
gastlichen

Froste des Reifes, und
Zeus Regenpfeilen zu entfliehn.
Ueberall weiss er Rath;
Rathlos trifft ihn nie
Das Künftige! Nur nicht den Tod
Ward zu fliehen ihm vergönnt;
Doch schwere Krankheit bannt er durch
Sichre Heilung.

Gegenstrophe 2.

In Erfindungen listiger Kunst
Wohl über Verhoffen begabt,
Neigt bald er zum Argen, zum Guten
bald; achtet hoch

Der Heimath Gesetz,
Der Götter schwurheilig Recht,
Segen der Stadt! Aber zum Fluch
Lebt ihr, wer, gesellt
Dem Laster, voll Trotz sich bläht.
Nicht an Einen Heerd mit mir
Gelange, noch in meinen Rath
Solch ein Frevler!

Was seh' ich? Erscheint von den
Göttern gesandt

Ein Wunder? Und doch, — nicht
läugn' ich es mehr,

Dass die Jungfrau dort Antigone sei.
Unglückliches Kind

Von dem Unglücksvater, dem Oedipus,
ach!

Was ahnt mir? Führen sie dich hierher,
Weil du die Gebote des Königes brachst,
Und ergriffen dich über dem Wagstück?

N^o 3.**Strophe 1.**

Glückselige, deren Geschick nie Weh
gekostet!

Wem sein Haus je Götter erschütterten,
niemals

Lässt der Fluch ihn, fort von Geschlecht
Zu Geschlecht sich wälzend;

So wie das aufgeschwollne Meer,
Wann, vom Thrakersturm erregt,
Machtvoll es in die umdüsterte Tief' hinab
sich wälzt,
Vom Abgrund auf den schwarzen Meersand
Wühlt, und dumpf im stöhnenden
Orkan die flutgeschlagenen Ufer tosen.

Gegenstrophe 1.

Stets seh' ich in Labdakos' Haus uraltes
Leid sich

Fort und fort auf's Leid der Geschie-
denen häufen:

Nicht Befreiung bringt ein Geschlecht
Dem Geschlecht: hinab stürzt

Ein Gott sie, löset nie den Fluch.

Denn die letzte Wurzel, der
Glücklicheres Licht erstrahlt' in dem Haus
des Oedipus,

Auch die mäht nun der Todesgötter
Blutigrothe Sichel ab,
Des Sinnes Thorheit, und der Seel' Erinny's.

Strophe 2.

Wer mag Deine Gewalt, o Zeus,
Kühn aufhalten in freylem Hochmuth?
Die nimmer der Schlaf fesselt, der All-
entkräfter,

Nimmer der Götter rasche Monden!

In nie alternder Zeit bewohnst du

Des Olympos lichten

Strahlenden Gipfel, Herrscher!

In Vergangenheit und Zukunft

Und jetzo bestehet dies Gesetz: Nimmer
waltet

Im Leben das Glück lauter und frei von
Leide!

Gegenstrophe 2.

Denn die schweifende Hoffnung beut
Oft wohl vielen der Männer Seegen;
Doch vielen der leichtsinnigen Wünsche
Täuschung.

Manchen beschleicht sie

Arglos, bis er den Fuss senget an heisser
Flamme.

Das gepries'ne Wort drum

Scholl von des Weisen Munde: